

Entrepreneurial Spirit in der Übungsfirma leben

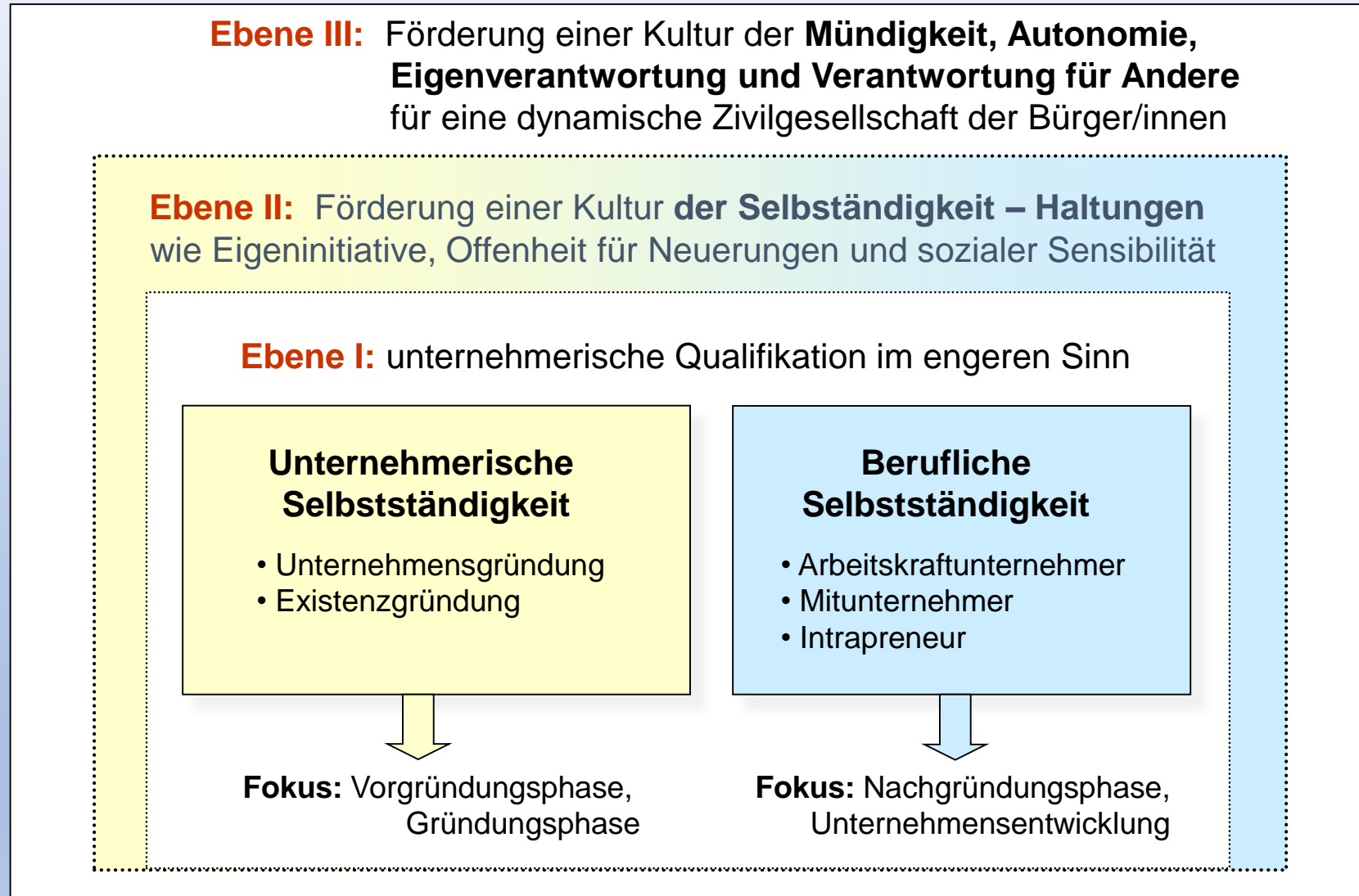
Wirtschaftspädagogik-Kongress 26.4.2018
MMag. Beate Tötterström

entrepreneurial **Spirit** selbständig
initiativ
deanreich
persönlich reflektiert
teamfähig

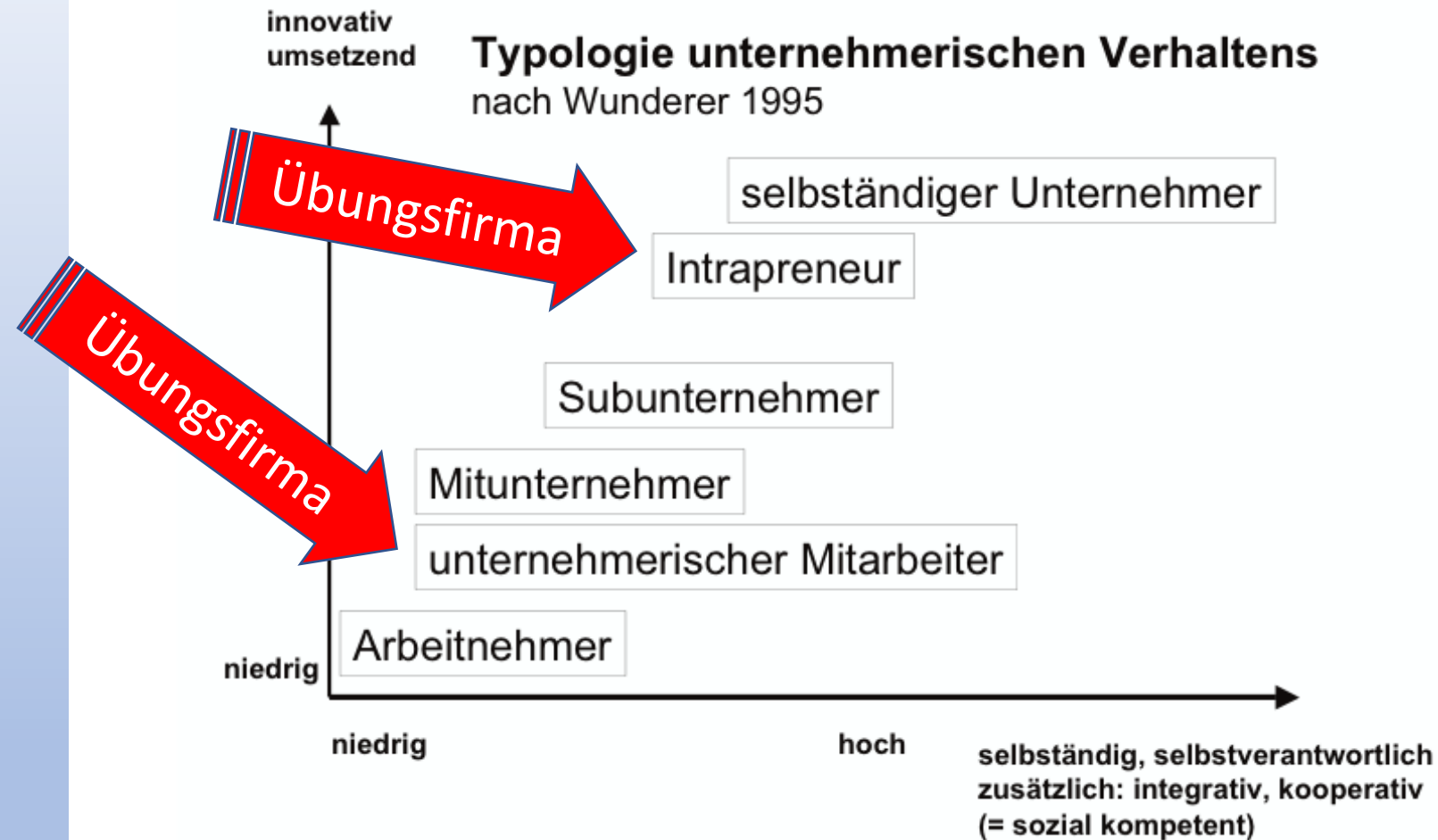
Stuktur

- Trio Modell der Entrepreneurship Education (nach Prof. Dr. Aff)
- Ansatzpunkte und Umsetzung in der Übungsfirma
- Beispiele zum Trio Modell
- Resümee

Trio Modell - Entrepreneurship



Entwickelt von
Prof. Dr. Josef Aff



Entrepreneurship Education und Übungsfirma



Welcher Stellenwert kommt **unternehmerischen Denken und Handeln** in der Übungsfirmenarbeit zu?

Wie kann eine **unternehmerische Kultur** in einer Übungsfirma (in einem KMU) unterstützt werden?

Instrumente, die unternehmerisches Handeln besonders fördern

(lt. Wunderer 1999, S. 119)

Übungsfirma

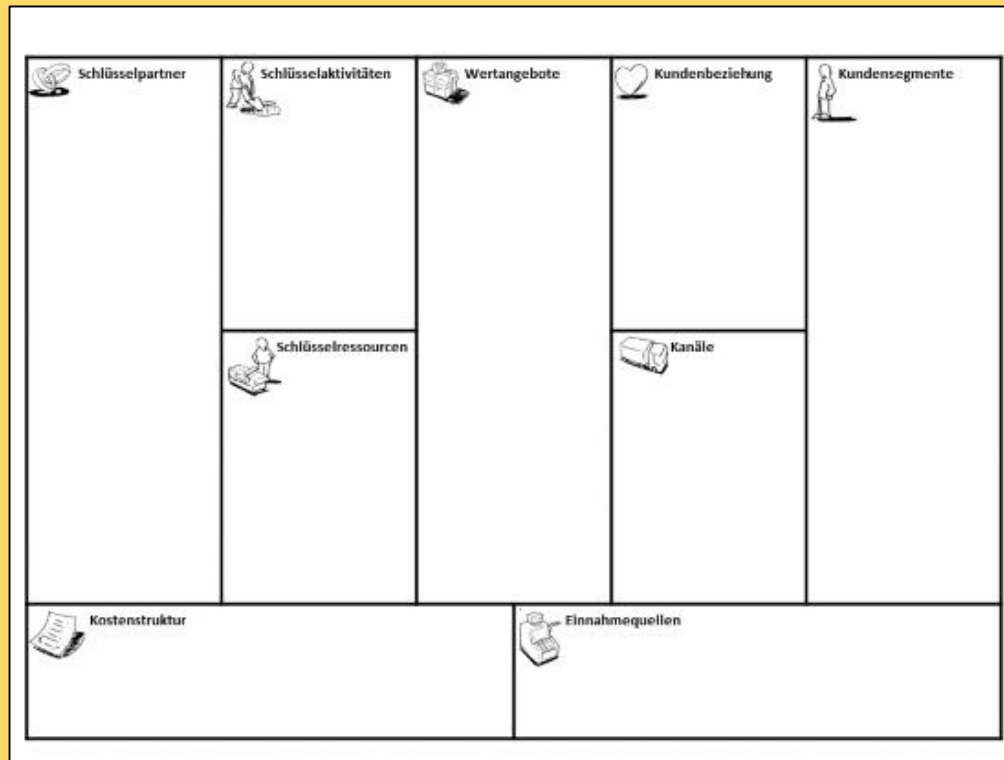
- 1. Zielvereinbarung (Management by Objectives)**
- 2. Eigener Verantwortungsbereich**
- 3. Gezielte Mitarbeiterauswahl**
- 4. Personalentwicklung – partizipativer Führungsstil**
- 5. Personalbeurteilung/Mitarbeitergespräch**
- 6. Anspruchsvolle Aufgaben**
7. Ergebnisorientierte Honorierung
- 8. Interne/externe Kundenumfragen**
- 9. Gestaltung der Unternehmenskultur**
10. Erfolgsbeteiligung am Gewinn
11. Mitarbeiteraktien/Kapitalbeteiligung
12. Zusatzleistungen/ „fringe benefits“

Ausgewählte Ansatzpunkte und Umsetzung

Ansatzpunkte	Umsetzung in der Übungsfirma
Ebene I: Intrapreneurship	(Weiter-)Entwicklung eigener Geschäftsideen und Strategien und deren Umsetzung auf dem Übungsfirmen-Markt
Ebene II: Kultur unternehmerischen Denkens und Handelns	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Arbeitsbereiche und prozessorientiertes Arbeiten • Zielorientierung (management by objectives) • Teamfähigkeit
Ebene III: Mündigkeit, Autonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für die eigenen Arbeitsergebnisse • (Selbst-)Reflexion - Portfolio • Nachhaltigkeit

Ebene I: Intrapreneurship

Business Model Canvas¹ – Geschäftsmodell im Überblick



Nachhaltiges Geschäftsmodell – Canvas



Nutzen

Welchen Nutzen stiftet das Unternehmen ... für die/den Gründer/in? ... für die Kundinnen und Kunden? ... für die Partner?



Architektur der Umsetzung

Wie erbringt das Unternehmen diesen Nutzen? Wie und mit wem wird die Leistung erstellt? Wie erreicht die Leistung den Kunden/die Kundin? (Stichwort: Vertrieb)



Ertragsmodell

Wie kann bei der gewählten Umsetzung Geld verdient werden?



Soziale und ökologische Sensibilität

Welche soziale und ökologische Verantwortung wird vom Unternehmen übernommen?

Quelle: Lindner, J./Fröhlich, G (2014): Starte dein Projekt

¹ nach Alexander Oswald & Yves Pigneur
 Campus Verlag 2010

Ebene I: Intrapreneurship

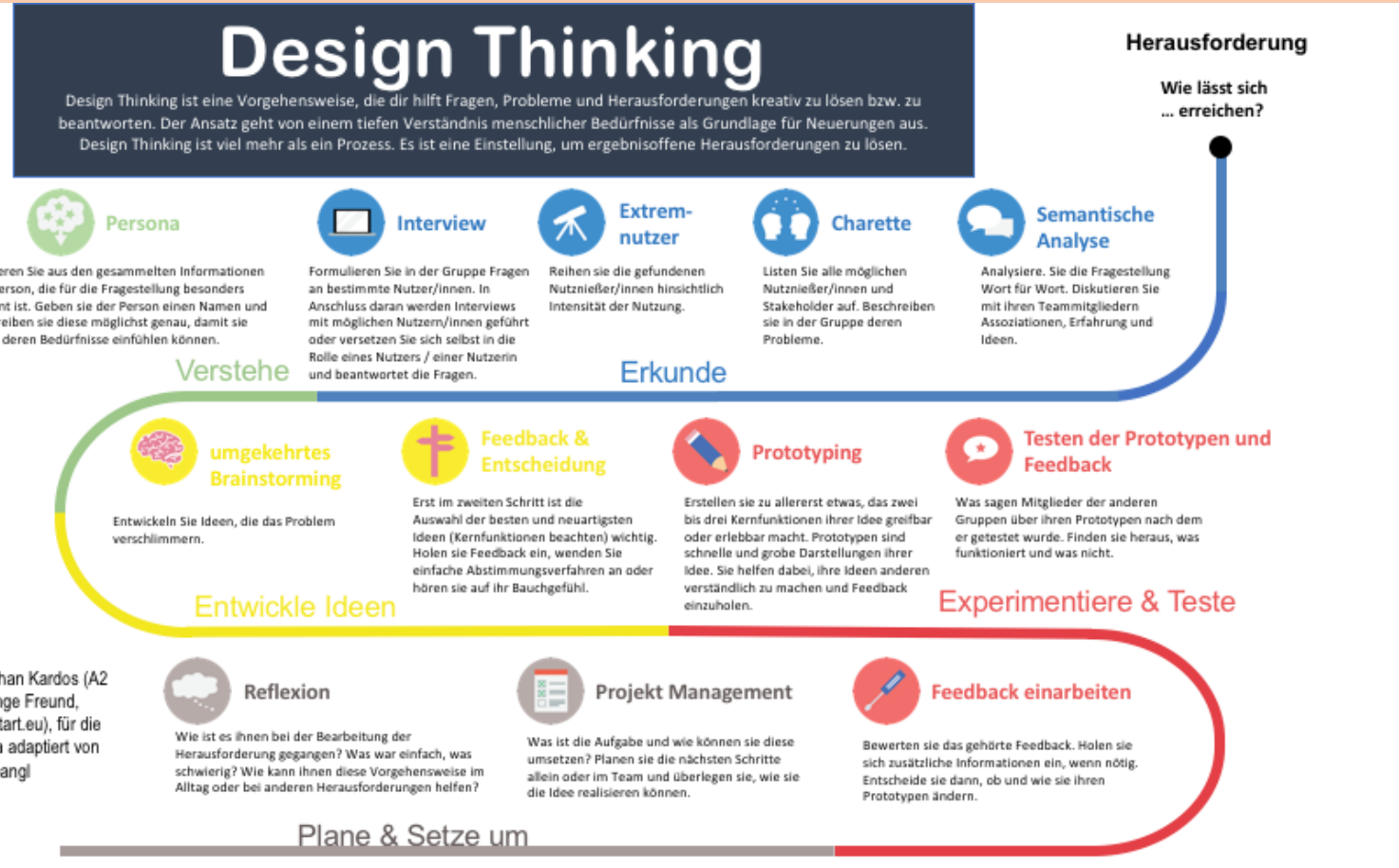
Empathy Card



Kundenorientierung
(Übungsfirmen-Markt)

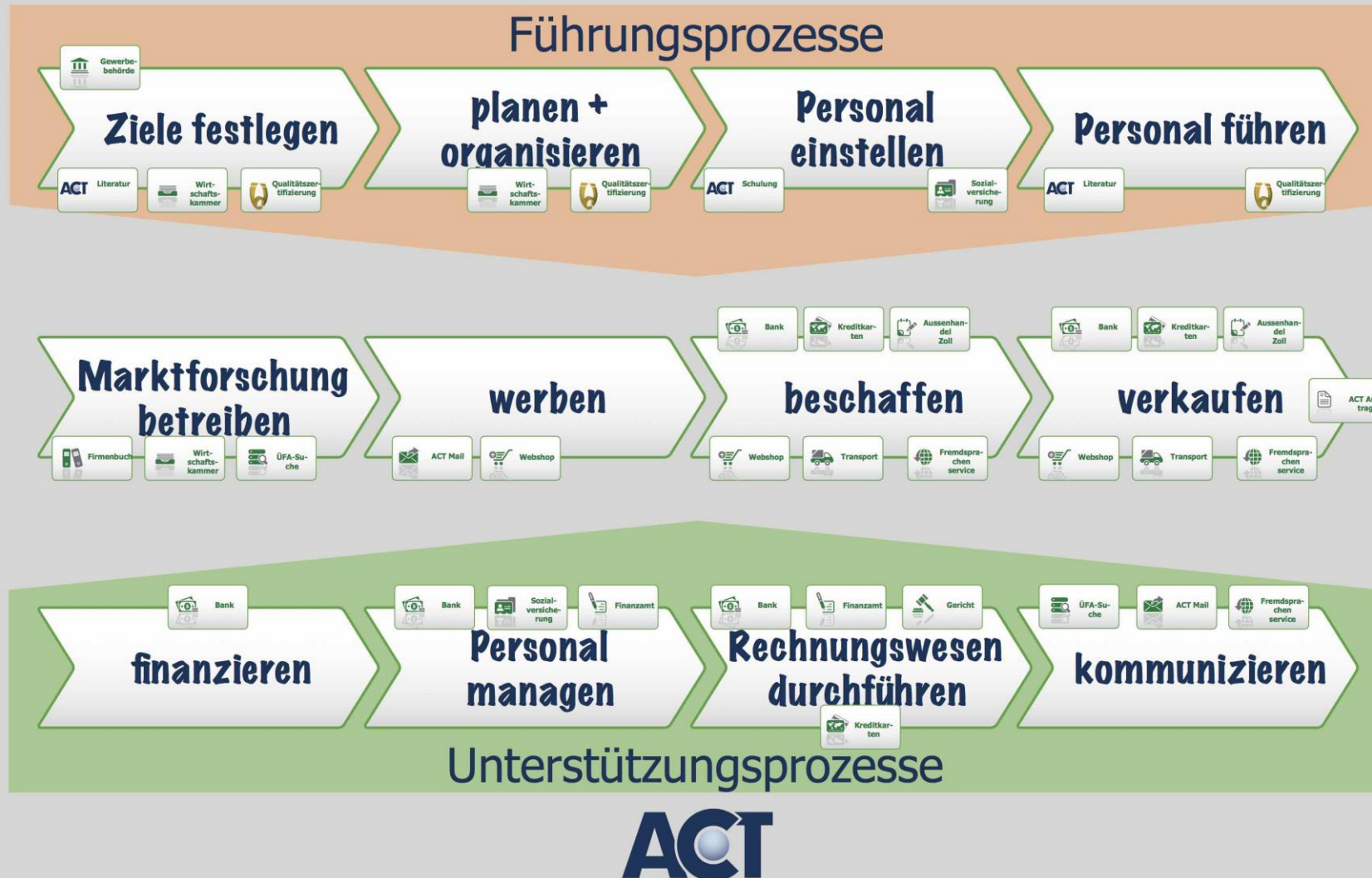


Ebene I: Intrapreneurship



Autor: Stephan Kardos (A2 Idea Challenge Freund, www.youthstart.eu), für die Übungsfirma adaptiert von Susanne Spangl

Prozesslandkarte Übungsfirma



Ebene II:
 Kultur unternehmerischen Denkens und Handelns

- ✓ Vernetzung der Arbeitsbereiche
- ✓ Prozessorientiertes Arbeiten
- ✓ Management by objectives
- ✓ Teamfähigkeit



Ebene III: Mündigkeit, Autonomie

Pädagogischer Regelkreis			
Persönliches Zieleblatt individuelle Lernziele			Datum:
NAME:		Abteilung(en):	
Kompetenzbereich	Lernziele	Priorität	Selbsteinschätzung
Fachliche Kompetenzen z. B.: <i>Wirtschaftliche Kenntnisse, Führung, Organisation, (Qualitäts-)Management, Rechtsfragen, Fremdsprachen, IT-Kenntnisse, Logik, vernetztes Denken</i>			
Methodenkompetenzen z. B.: <i>Führungstechniken, Moderation, Arbeitsorganisation, Informationsbeschaffung u. -bearbeitung, Anwendung von Strategien, Verfahren und Techniken zur Problemlösung</i>			
Soziale Kompetenzen z. B.: <i>Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Toleranz, Konflikt-handhabung, Kommunikationsfähigkeit</i>			
Selbstkompetenzen (persönliche Eigenschaften) z. B.: <i>Ordnungssinn, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Flexibilität, Genauigkeit, Pünktlichkeit, (Mit-)Menschlichkeit, Geduld, Fleiß, Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Selbstreflexion</i>			



Arbeitsprotokoll			
NAME:	Nr.:	Datum:	
Abteilung:	<input type="checkbox"/> Assistent/Controlling	<input type="checkbox"/> Einkauf, Lager	<input type="checkbox"/> Marketing, Verkauf
	<input type="checkbox"/> Administration	<input type="checkbox"/> Rechnungswesen	<input type="checkbox"/> Personal, Organisation
(PLAN) Ziele der heutigen ÜFA-Einheit			
(DO) Tätigkeiten	Seit wann (EA, T, PL)	Zeit	Output
Eigene Initiativen			
Sonstiges			
(CHECK) Unerledigte Arbeiten: vorgemerkt für nächste Einheit			
Reflexion der Einheit			
(CHECK) Was habe ich heute gelernt?			
(ACT) Was möchte ich in der nächsten ÜFA-Einheit verbessern?			



Übungsfirma Vienna International Print	
Mitarbeitergespräch zur Kompetenzentwicklung Lernender	
Name:	Abteilung 1. Semester:
	Datum:
1. Zielvereinbarung Welche Ziele haben Sie sich für das 1. Semester gesetzt? (siehe Bewertungsblatt für die individuelle Kompetenzentwicklung)	
2. Zielerreichung - Istzustand Welche Ziele haben Sie erreicht? Welche Ziele haben Sie nicht erreicht?	
3. Analyse Lernprozess Was hat Ihnen geholfen, Ihre Ziele zu erreichen?	
4. Abweichungsanalyse Was waren Gründe, warum Sie Ziele nicht erreicht haben?	
5. Maßnahmen Was muss getan werden, damit Sie Ihre Ziele doch noch erreichen?	
Unterschrift Mitarbeiter/in:	Unterschrift Geschäftsführer/in:

Resümee

- ✓ Business Model
St. Galler Management-Modell
- ✓ Prozess- und Qualitätsmanagement
laufende Arbeit (Basis-Skills in der Übungsfirma!)
Entscheidungskultur, Datenmodellierung,
Zielvereinbarungen, BSC, Controlling
- ✓ Zertifizierung QM-Übungsfirma
- ✓ Kreativität
Team- und Netzwerksfähigkeit
Führungskompetenz
- ✓ Stärkung der Reflexionskultur
- ✓ Beurteilung/Portfoliomethode

I/Einstieg

I+II/Intrapreneur

III/Persönlichkeit

entrepreneurial **Spirit** *selbständig* *initiativ* *dearreich* *teamfähig* *reflektiert* *persönlich*

Literaturhinweise

Business Model Generation

[Autoren: Alexander Osterwalder, Yves Pigneur](#)

August 2011, [Campus Verlag](#), 18. Auflage, August 2011

Entrepreneurship-Erziehung

Autor: Josef Aff (außer Punkt 7.1 und 7.2) in
Wissenschaftplus Nr. 1-06/07 (Manz Verlag)

www.youthstart.eu